

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Wöchentliche Nachrichten von und für Pforzheim. 1796-1799 1799**

49 (10.12.1799)

# Wöchentliche Nachrichten von und für Pforzheim.

Nro. 49. den 10. December 1799.

[Schuldenliquidationen:] 1.) Des verschuldeten Christoph Summels zu Conweiler bis Dienstag den 17. Dec. auf dem Rathhaus zu Neuenbürg; 2.) Des Johann Michael Kollers von Birkenfeld und nunmehrigen Württembergischen Soldaten, bis Donnerstag den 19. Dec. auf dem Rathhaus zu Neuenbürg. 3.) Des Friedrich Gebhardt Weingärtners zu Roswaag Montags den 16. Dec. d. J. 4.) Des Ludwig Seyers daselbst auf Mittwoch den 18. Dec. und 5.) des Salpetersieders Gottlieb Friedrich Zerrigel zu gedachtem Roswaag Vormittags um 9 Uhr auf dortigem Rathhaus bey Strafe des gänzlichen Ausschlusses. Publicirt bey Oberamt Pforzheim den 8. Dec. 1799.

[Mündtodd, Erklärung.] 1.) Der Sebastian Beckerischen Eheleute von Stupfreich, unter Beygebung eines Pflegers in der Person Adam Seidels allda; — Ferner der Joseph Zeuserischen Eheleute von Beyertheim, nunmehr in Dorlanden sich aufhaltend, unter Pflegschaft des Alt Bürgermeisters Michael Bronners allda; — ingleichen des Alt Jakob Weiden zu Graben, unter Pflegschaft des Christoph Zimmermanns allda, auch dessen Schuldenliquidation auf den 23. Dec. zu Graben. Publicirt bey Oberamt Pforzheim den 3. Dec. 1799.

[Christkindleins Bäume.] Das Verbot wegen dem schädlichen Hauen der sogenannten Christkindchens-Bäume wird andurch unter Androhung einer Strafe von 5 fl. wieder erneuert, dabey aber bekannt gemacht, daß Vorkehr getroffen ist, daß diejenigen Inwohner, welche ihre Kinder auf die bevorstehenden Christ-Feiertage mit einem solchen Bäumchen erfreuen wollen, solches Montags den 23. dieses Monats in der Forstverwaltung dahier ablangen können. Pforzheim den 9. Dec. 1799. Oberforstamt.

[Dank.] Ich kann nicht umhin, in diesen Blättern die Anzeige zu machen, daß ich von jenem un-

glücklichen Lichtenbergischen Prediger, den ein Theil des hiesigen Publikums so großmüthig unterstützte, ein Schreiben erhalten habe, das zu rühend ist, und zu sehr die Dankgefühle dieses unglücklichen Mannes ausdrückt, als daß ich nicht einen kurzen Auszug daraus hier geben sollte. —

„ Eben in der größten Noth, schreibt er, wo ich  
 „ kein Brod, keine Lebensmittel und fast keine Klei-  
 „ der mehr habe, kommt mir die Nachricht von ge-  
 „ sammelten 63 Gulden 28½ fr. Gelobt sey der  
 „ barmherzige GOTT dafür, denn unsere Lage ist  
 „ durch die schreckliche Feuerbrunst, welche kürzlich  
 „ hier entstand, und wo fast die Hälfte von dem gu-  
 „ ten Lichtenberg abgebrannt ist, noch bejammerns-  
 „ würdiger geworden. Da heißt es wohl recht: wo  
 „ die Noth am größten ist, ist GOTT mit seiner  
 „ Hülfe am nächsten! Ich danke allen edeln Seelen  
 „ welche zu meiner Unterstützung etwas beygetragen  
 „ haben, viel tausend und abertausendmal. Der  
 „ Herr, der reiche Vergelter alles Guten, belohne  
 „ es Ihnen allen reichlich in Zeit und Ewigkeit, und  
 „ thue auch an Ihnen einstens in banger Stunden,  
 „ wo Hülfe nöthig seyn wird, Barmherzigkeit, so  
 „ wie sie solche mir erwiesen haben. “ —

So weit jener gute unglückliche Familienvater. Möge jeder Edle, der zu seiner Unterstützung mit beygetragen, nebst dem Bewusstseyn einer treu erfüllten Pflicht, auch noch das Wohlwolle in dem Gedanken empfinden, die Thränen einer ganzen Familie, wenigstens in etwas, gestillt zu haben, und möge man auch hier wieder erkennen, wie weit besser Wohlthaten an einem Unglücklichen angelegt sind, der seinen bestimmten Familien, und Wirkungskreis hat, als an solchen, die meistens durch eigenes Verschulden, ohne Kenntniß, Thätigkeit und guten Willen, nur aber mit Hochmuth nährenden Titeln versehen, zur Last Anderer, in der Welt herumtaufen.

Ahles.

[ Bücher feil. ] Bey Buchbinder Fritzgen Wittwe sind folgende Folianten feil: 1.) Sacrorum biblicorum V. II., continens prophetas maj. & min. nec non apocrypha secundum veterem seu vulgatam

translationem, cur. Luc. Oslander D. 798. Fol. cum indice 1591. 2.) Historia ecclesiastica, integram eccl. christ. conditionem inde a Christo nato exponens, jam olim per studiosos aliquot viros in urbe Magdeburgica &c. diligenter congeſta, nunc denno per Lud. Lucium, Prof. Basil., recensita. 3 Vol. Fol. 1624. Wer dafür nur so viel gibt, als man dafür bekommt, wenn man sie als Makulatur verkauft, erhält sie.

[Angebotene Wohnung.] In dem neuerbauten Haus des Köflinswirts Ludwig Beckh dahier ist im 2ten Stock 1 Stube, 1 Stubenkammer, 1 Küche und 1 Speisekammer nebst 1 Holzboden zu verlehnen. Wer zu diesem Logis Lust hat, kann dasselbe besichtigen, und von mir den jährl. Hauszins vernehmen.

Lud. Beckh, Köflinswirth.

Von Bienen. [Fortsetzung.]

Von der künstlichen Vermehrung derselben.

Die dritte Art der künstlichen Vermehrung der Bienen, geschieht durch das Abtreiben der Schwärme. Die Ursachen, warum wenig Nutzen aus den oben beschriebenen Arten die Bienen zu vermehren heraus kommen könne, sind: erstlich daß es zu früh vorgenommen wird, wo es noch zu kalt und zu wenig Tracht für die Bienen vorhanden ist: fürs andre, weil es dem Ableger entweder am Volke, oder an einer gleich fruchtbaren Königin zum Brutsetzen mangelt. Dieses wird auf die Regeln leiten, unter welchen Umständen es nur möglich und nützlich seyn könne, neue Bienenschwärme durch die Kunst zu erlangen. Man muß nemlich zu dem neuen Schwarm die gehörige Menge an Volk, und eine gleich Brutsekende Königin haben, und es muß derselbe zur gewöhnlichen Schwarmzeit ausgesetzt werden können, da für die Bienen volle Tracht im Felde ist. Daß aber das Abtreiben dem natürlichen Schwärmen noch am nächsten komme, wird ieder leicht einsehen, der auf die Verfahrensart dabey merket. Auch diese Erfindung ist nicht neu, sondern vor langen Jahren von manchen Bienenvätern in Ausübung gebracht worden. In Grüwels Brandenburgischer Bienenkunst, dem besten praktischen Bienenbuche junter den

Alten, findet man eine umständliche Beschreibung davon. Es scheint aber nicht, daß er selbst damit Versuche gemacht, sondern die Nachricht davon nur von einem andern empfangen und dieselbe, so wie er sie erhalten, mitgetheilt habe.

(Die Fortsetzung folgt.)

**J. Geböhre.** Den 4. Dec. Friedrich Wilhelm, B. Ernst Wilh. Pego, B. u. Schlossermeister. Den 5. Friedrike Salome, B. Ernst Christoph Kiefer, B. u. Dreher. Eod. Elisabeth Friedrike, B. Joh. Jakob Bronner, B. u. Tuchmacher.

**Gestorbene.** Den 1. Dec. Johann Gerwig, weil. Joh. Fr. Gerwigs, B. u. Schlossermeisters ehel. led. Sohn u. Bijoutier dahier, an Auszehrung, alt 22 J. 2 M. Den 2. Friedrich Wilhelm, B. Joh. Mich. Böhringer, B. u. Handelsmann, an Blattern, alt 6 M. weniger 2 L. Den 5. Wilhelmine Ernestine, B. Joh. Fried. Scherle, B. u. Säckler, an Kindsblattern, alt 1 J. 7 M. 3 L.

[Kaufhaus.] Am 4. u. 7. Dec. wurden 154 Säcke Kernen eingeführt, 132 Malter verkauft und 66 Säcke blieben aufgestellt.

J. Marktpreise am 7. December 1799.

Fruchtpreise:		fl. fr.	Auerley Victualien:		fr.
Korn od. Roggen d. Gr.		1 8	Butter . . .		24
Alter Keruen . . .		12 30	Rindschmalz		28
Neuer ————		13 6	Schweinesch.		24
Gemischte Frucht		9	Lichter gezog.	das Pf.	20
Haber . . .		40	— gegoss.		22
Gerste . . .		52	Saife. . . .		18
Erbfen . . .	das Sri.	1 20	unschlitt. .		13-14
Linfen . . .			Eyer 5 Stück		8
Welschkorn		1 4	Neue Grundb., d. Sri.		14

  

Holz:		fl. fr.	taunenes, das Maß		fl. fr.
buchenes, das Maß		7	taunene Kohle, M. s. Kub.		3 30
eichenes, — — —		4			1 15

  

Brod: Taxe:		fl. fr.	Fleisch: Taxe:		fr.
Schwarzes Brod:			Ochsenfleisch		7
der Laib zu 12 fr. hält		3 9	Kuhfleisch		6
— zu 6 fr. . . .		1 20	Rindsfleisch	das Pf.	6
Weißes Brod:			Kalbtfleisch		7
der Laib zu 6 fr. hält		1 12	Hammelfl.		9
— zu 4 fr. . . .		30	Schweinesf.		9
Eml. d. P. zu 2 fr. halten		9			